Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

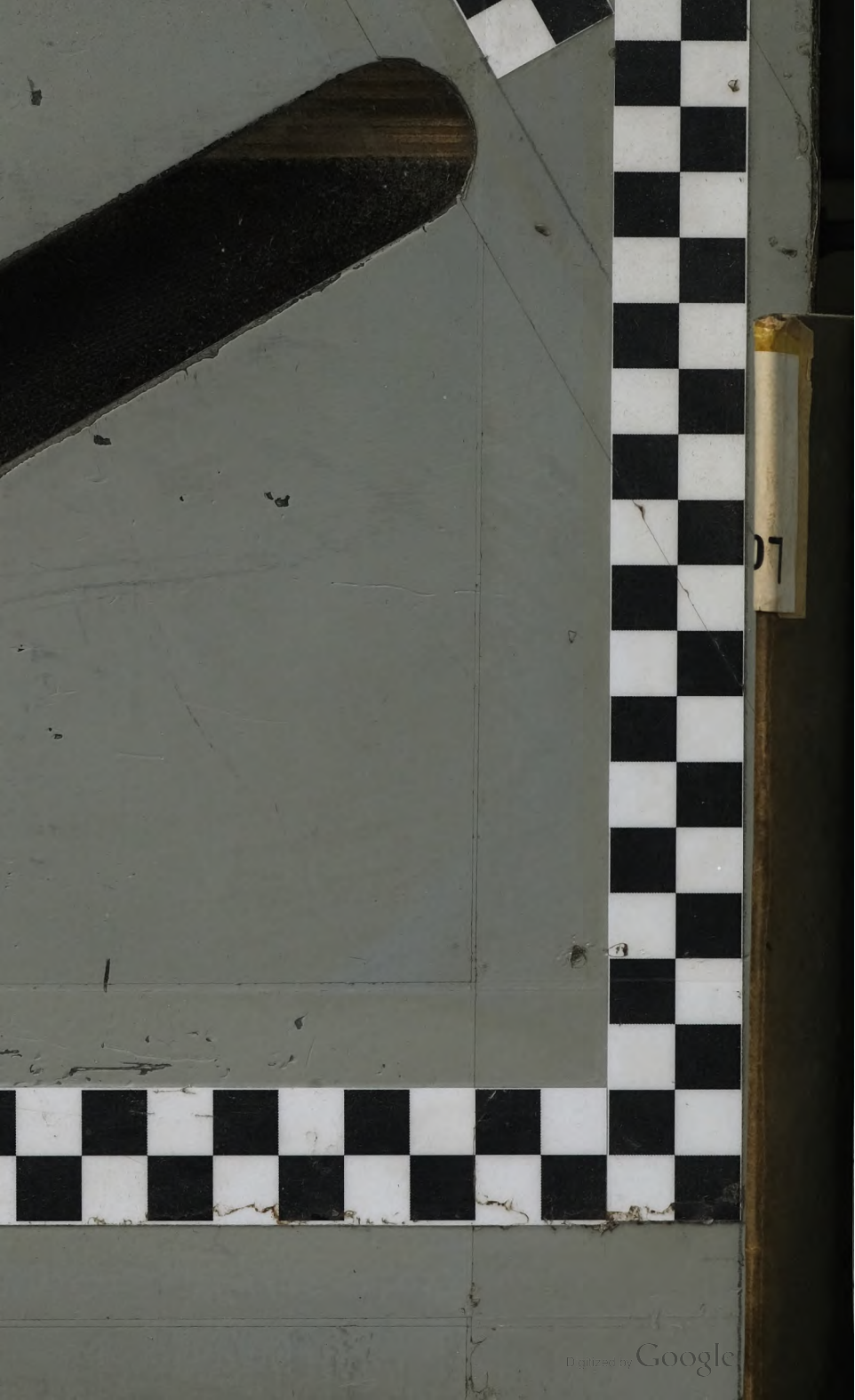
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

405

HOCHSCHULE
BIBLIOTH

L 405.

Digitized by Google

Zwei Reden,

bei

der feierlichen Bestattung

des Königl. Professors,

Dr. Georg Wilh. Fr. Hegel,

am 16ten November, gesprochen.

Berlin, 1831.

Bei Duncker und Humblot.

Digitized by Google

Digitized by Google

Worte der Liebe und Ehre,

vor der Leichenbegleitung

des Herrn

Professor Hegel,

im grofsen Hörsaal der Universität,

am 16ten November gesprochen

von

D. Marheineke,

d. z. Rector der Königl. Universität.

Geliebte Collegen und Freunde.

Der harte Schlag, der unersetzliche Verlust, der uns getroffen, läfst kaum zu, uns zu besinnen und zu erhohlen von diesem tiefen Schmerz,

Digitized by Google

und es wird mir unendlich schwer, den ganzen Reichthum und die Tiefe Ihrer Empfindungen bei diesem aufserordentlichen Todesfall in wenigen Worten auszusprechen.

So viele theure Opfer hat unsre junge Universität schon dargebracht: auch dieser grofse, weltberühmte Mann ist uns nun abgefodert worden und was die tiefgebeugte Wittwe, was die zwei hoffnungsvollen Söhne, was wir alle jetzt empfinden, es ist besonders darum so viel, so schwer und tief, weil wir das Leid so vieler mitzutragen haben, die hier nicht gegenwärtig sind.

Geliebte Freunde und Collegen! was ist das Leben, wenn der Unsterbliche selbst an diesem Leben sterben mufs? Wir können dem Tode kein Recht vergönnen über ihn; er hat uns von ihm nur entrissen, was nicht Er selber war.

Diefs ist vielmehr sein Geist — wie er hindurchblickte durch sein ganzes Wesen, das holde, freundliche, wohlwollende, wie er sich zu erkennen gab in seiner edlen, hohen Gesinnung, wie er sich entfaltete in der Reinheit und

Digitized by Google

Liebenswürdigkeit, in der stillen Gröfse und kindlichen Einfachheit seines ganzen Charakters, mit welchem auch jedes Vorurtheil, wurde er näher erkannt, sich leicht versöhnte; sein Geist, wie er in seinen Schriften, in seinen zahlreichen Verehrern und Schülern lebt und unvergänglich leben wird.

Wer so, wie unser entschlafener Freund, schon mitten in diesem Leben sich von sich, vom Ich und dessen Sucht, vom Schein und aller Eitelkeit zu befreien, sich in die ewige Wahrheit denkend zu vertiefen wufste und aus dem Tode dieses irdischen Lebens geistig wiedergeboren und erstanden war, wer so den Schein des Wissens durchschauend sich stets allein an das wahrhaft Wirkliche zu halten wufste, welches das Wirken des ewigen Geistes ist hinter allen vergänglichen Erscheinungen des Lebens in der Natur und Geschichte, wer so, wie dieser König im Reich des Gedankens, einen neuen Bau des Wissens gegründet hat auf dem unwandelbaren Felsen des Geistes, der hat sich eine Unsterblichkeit errungen, wie

Digitized by Google

wenige, der hat seinen Namen den glänzendsten und unvergeſslichsten unseres Geschlechts hinzugefügt, der hat vollbracht, was er selbst in einem seiner Werke sagt: „Das Leichteste ist, was Gehalt und Gediegenheit hat, zu beurtheilen, schwerer, es zu fassen, das schwerste, was beides vereinigt, seine Darstellung hervorzubringen.“ *)

Wir sollen ihn nun begleiten zu seiner Ruhestätte neben seinem groſsen Vorgänger. **) Aber so ist er doch nicht ganz von uns geschieden, der Theure, Unvergeſsliche; so lebt er selbst doch noch unter uns, ja von der irdischen Hülle erlös't reiner, denn zuvor, befreit von allem sinnlichen Erscheinen, der Miſskennung nicht mehr ausgesetzt, verklärt im Herzen und Geist aller, die seinen unvergänglichen Werth erkannten und künftig erst recht erkennen werden.

Unserm Erlöser ähnlich, dessen Namen er

*) Phänomenologie des Geistes S. 5.

**) Fichte.

Digitized by Google

stets verherrlichet hat in allem seinem Denken und Thun, in dessen göttlicher Lehre er das tiefste Wesen des menschlichen Geistes wiedererkannte, und der als der Sohn Gottes sich selbst in Leiden und Tod begab, um ewig als Geist zu seiner Gemeinde zurückzukehren, ist auch er nun in seine wahre Heimath zurückgegangen und durch den Tod zur Auferstehung und Herrlichkeit hindurchgedrungen.

Darum geziemet es denn auch uns, die wir im Geiste zu leben berufen sind, unsern Schmerz um ihn zu reinigen und zu verklären zum lauteren Schmerz des Geistes, was er gewollt und nur angedeutet hat, muthig fortzusetzen und es in das allgemeinste Verständniſs zu bringen, und können wir nicht alle ihn erreichen in der Tiefe seines Wissens, und in seiner aufserordentlichen Gelehrsamkeit, ihm doch ähnlich zu werden in seiner Liebe, Sanftmuth und Geduld, in seiner Demuth und Bescheidenheit, in seiner treuen Nachfolge Jesu Christi, dessen Jünger zu seyn sein höchster Ruhm auf Erden war.

Digitized by Google

Selig, selig sind die Todten, die so in dem Herrn sterben; der Geist ruht aus von seiner Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

Digitized by Google

An dem Grabe

unseres Freundes und Lehrers,

des in Gott ruhenden

Königlichen Professors und Doctors der Philosophie

Georg Wilhelm Friedrich Hegel,

am 16. November

im Namen seiner Schüler und Freunde

gesprochen

von

Friedrich Förster,

Königl. Hofrathe und Doctor der Philosophie.

[Der mehrfach an mich gerichteten freundlichen Aufforderung nachgebend, die Rede, welche ich an Hegel's Grabe im Namen seiner Schüler und Freunde hielt, drucken zu lassen, fühle ich mich gedrungen, die Bitte hinzuzufügen, die, dem Inhalt, wie der Form nach, mangelhaften, Worte zu entschuldigen, da zur Ausarbeitung einer, der hohen Aufgabe würdigen, Rede jede Vorbereitung und, wie es die Freunde an sich selbst erfahren haben werden, die ruhige Fassung und Besinnung fehlte. Was ich sprach, war der unmittelbare Erguſs des tiefverwundeten Herzens und als solcher möge er eine nachsichtige Aufnahme finden.]

F. F.

Digitized by Google

Schon durften wir, geliebte leidtragende Freunde, uns der Hoffnung hingeben, das Gewitter, welches seit Monaten über unserer Stadt sich drohend lagert, sey vorüber, nur einzelne Blitze und zerstreutes Wetterleuchten verkündigten uns noch seine Nähe, als plötzlich und unerwartet ein zuckender Strahl herabfährt und ein gewaltiger Donnerschlag uns ein Unglück fürchten läfst. —

Ja, meine Freunde, der Wetterstrahl hat gezündet und welch' ein Haupt hat dieser Schlag getroffen! — Unser Freund, unser Lehrer ist nicht mehr! Diese hohe Ceder des Libanon, zu der wir staunend hinaufblickten, ist gefällt, dieser Lorbeer, der die Wissenschaft, die Kunst, der jegliches Heldenthum der Geschichte mit seinen Kränzen schmückte, dieser Baum der Erkenntnifs, von dem kein neidisches Verbot uns die Früchte zu sammeln wehrte, ist seines Schmuckes beraubt, und mit bewegtem Herzen stehn wir an der dunkeln Kammer, wo dem grofsen Manne die enge Ruhestätte zugemessen wurde! —

Digitized by Google

Wie? diese finstre Höhle, dieses schmale Grab sollte den verschliefsen, der uns durch die Räume des Himmels führte? Diese Hand voll Staub sollte den bedecken, der uns die Geheimnisse des Geistes, die Wunder Gottes und der Welt offenbarte? Nein, meine Freunde, lafst die Todten ihre Todten begraben, uns gehört der Lebende an, der, die irdischen Banden abwerfend, seine Verklärung feiert und den gebändigten und besiegten Elementar-Mächten mit der Stimme des Meisters zuruft: Tod, wo ist dein Stachel: Hölle, wo ist dein Sieg? —

So soll denn keine unwürdige Klage an seinem Grabe laut werden; allein er selbst, der Verewigte, gönnte dem tiefen Gefühle, der reinen Empfindung ihr Recht; die ihm näher standen, sahen oft in seinem Auge die Thräne der Wehmuth und des Schmerzes glänzen, und wer, der ihn kannte, der ihn liebte wie wir, könnte bei diesem Abschiede sich der Thränen erwehren? Wie er aber uns aus der Nacht der Ahnung zum Morgenrothe des Be-

Digitized by Google

wufstseyns, aus dem Schlafe der Innerlichkeit zu dem wachen Gedanken, aus dem Glauben zum Schauen geführt hat, so darf auch die Trauer über seinen Verlust nicht ein dumpfes Hinbrüten, auch nicht der Schrei des Schmerzes, oder nur diese Thräne stiller Theilnahme bleiben; solch' ein Verlust will nicht blofs empfunden, er will ausgesprochen seyn und wahrhafte Beruhigung werden wir erst dann gewinnen, wenn wir für unser inneres Seelenleid das Wort finden, und uns des Vorzuges bewufst werden, dafs dies unser Schmerz ist, dafs wir es sind, die ihn verloren haben, dafs uns dieser Stern in dem Sonnensysteme des Weltgeistes geleuchtet hat!

Welcher Name wäre zu gewagt, den wir, seine Schüler, dem geliebten Lehrer nicht zutheilen könnten? War er es nicht, der den Unzufriedenen mit dem bunten Gewirre des Lebens ausglich, indem er uns in der Nothwendigkeit die Freiheit zu begreifen anwies? War er es nicht, der den Ungläubigen mit Gott versöhnte, indem er uns Jesum Christum

Digitized by Google

recht erkennen lehrte? War er es nicht, welcher die, an dem Vaterlande Verzweifelnden zum Vertrauen zurückführte, indem er sie überzeugte, dafs die grofsen politischen Bewegungen des Auslandes Deutschland den Ruhm nicht verkümmern werden, die bei weitem erfolgreichere Bewegung in der Kirche und in der Wissenschaft hervorgerufen zu haben? War er es nicht, durch den die Mühseligen und Beladenen selbst im Unglück diese Erde lieb gewannen, indem er auf ihr ein Reich unvergänglicher Wirklichkeit und Wahrheit errichtete? Ja, er war uns ein Helfer, Erretter und Befreier aus jeder Noth und Bedrängnifs, indem er uns aus den Banden des Wahnes und der Selbstsucht erlös'te.

Seine Lehre zu bewahren, zu verkündigen, zu befestigen, sey fortan unser Beruf. Zwar wird kein Petrus aufstehen, welcher die Anmafsung hätte, sich seinen Statthalter zu nennen, aber sein Reich, das Reich des Gedankens, wird sich fort und fort nicht ohne Anfechtung, aber ohne Widerstand ausbreiten; den

Digitized by Google

erledigten Thron Alexanders wird kein Nachfolger besteigen, Satrapen werden sich in die verwais'ten Provinzen theilen, aber wie damals die griechische Bildung, so wird diese deutsche Wissenschaft, wie Hegel sie in mancher durchwachten Nacht, bei stiller Lampe ersann und schuf, welterobernd in dem Gebiete der Geister werden.

Sein Name wird somit den anderen gefeierten Namen, welche Preufsen berühmt machten, hinzugefügt; er war würdig nach dem Lande berufen zu werden, wo ein grofser König die Philosophie auf den Thron setzte; wo Leibnitz und Kant mit dem Pflugschaar ihres Geistes den vertrockneten Boden aufrissen und den Keim der Wissenschaft pflanzten; wo der vertriebene Fichte Aufnahme und Anerkennung fand. Obschon in dem Süden Deutschlands geboren, hat unser Hegel dennoch erst hier bei uns seine wahre Heimath und nun auch neben seinem grofsen Vorgänger Fichte, wie es sein eigener Wunsch war, sein Grab gefunden.

Fichte und Hegel! das sind die Säulen des

Digitized by Google

Hercules, welche hier die Grenze bezeichnen und den wollen wir erwarten, welcher an dieser Stätte den Muth haben würde, das *plus ultra* auszusprechen!

Heran denn, ihr Stürme des Winters, und bedeckt mit rauhem Frost und hohem Schneelager dies Grab, unsre Liebe wird nicht erkalten; heran ihr Pharisäer und Schriftgelehrten, die ihr hochmüthig und unwissend ihn verkanntet und verläumdetet, wir werden seinen Ruhm und seine Ehre zu vertreten wissen; heran Thorheit, Wahnsinn, Feigheit, Abtrünnigkeit, Heuchelei, Fanatismus, heran knechtische Gesinnung und Obscurantismus, wir fürchten euch nicht, denn sein Geist wird unser Führer seyn!

Freiheit, Freude, Frieden hat er uns gegeben und diese drei Schutzgeister werden die Hüter seyn, welche dieses Grab bewachen. Nimm, theurer, entschlafener Lehrer, unsere Thränen, nimm unseren Dank mit dir in die Gruft, aus welcher du am Tage des Gerichtes eine herrliche Auferstehung feiern wirst! —

Digitized by Google

Vorläufige Anzeige

einer Ausgabe der Werke

G. W. F. Hegel's.

Den Freunden und Zuhörern Hegel's wird hierdurch angezeigt, dafs zum Vortheile der Erben ein Verein zusammengetreten ist, um eine Herausgabe der Werke Hegel's, in welche sämmtliche Vorlesungen und vermischte Schriften aufgenommen werden sollen, zu besorgen.

Ein Prospectus der Buchhandlung wird den näheren Inhalt der einzelnen Lieferungen und die Bedingungen demnächst mittheilen. —

Gedruckt bei den Gebr. Unger.

Digitized by Google

Digitized by Google